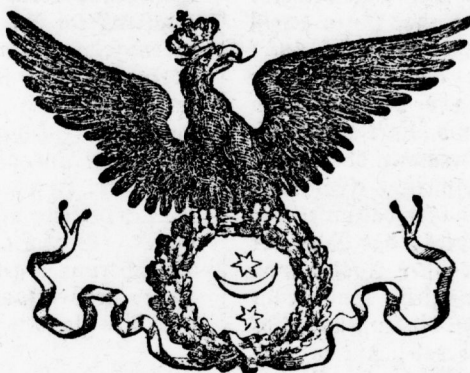


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweschk.)

Nr. 203.

Halle, Montag den 31. August
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 28. August. Des Königs Majestät haben den bisherigen Medizinal-Assessor, Dr. Niemann, zum Medizinal-Rathe und Mitglieder des Medizinal-Kollegiums zu Magdeburg zu ernennen und die hierüber ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der Justiz-Kommissarius von Bünau zu Tennstädt ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Der bisherige Kammergerichts-Assessor Boehme ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten des Kreises Sangerhausen, mit Anweisung des Wohnsitzes in Kofla, und zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Berlin, d. 29. Aug. Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist nach Königsberg in Pr. abgereist.

Hirschberg, d. 23. August. Heut ist halb Hirschberg in Fischbach. Ob die Kirche daselbst im Stande sein wird, Alle, die heut hinein wollen, zu fassen, ist zu bezweifeln. Wie man vernimmt, werden die hohen Herrschaften heut wieder in Fischbach speisen und sodann eine kleinere Partie, wahrscheinlich in die auf den Falkenberg gelegene Schweizerei, machen. Gestern war große Tafel, zu der mehrere Generale und Grafen der Umgegend eingeladen waren. Nach der Tafel ward eine Partie auf einen näheren Gebirgspunkt gemacht. — Man erzählt sich, daß der König gestern früh, in bloßer Begleitung seines Adjutanten, die hiesige katholische Kirche besucht habe. Nur noch ein paar Tage sind es, daß der hohe Besuch in unserem Thale weilt.

Hirschberg, d. 24. Aug. Am 22. d. M. war wieder im Belt-Salon zu Fischbach großes Diner und nach der Tafel Versammlung am Marianentelsen. Bei der Abfahrt dorthin ereignete sich in der großen Park-Allee vor dem Schlosse ein höchst betrübender Unglücksfall, der den König sehr schmerzlich berührte. Die Wagen mit der Kaiserin, dem Könige und der Königin waren eben dorthin abgegangen, als der Leibarzt des Königs, der Wirkliche Geheime Ober-Medizinal-Rath Rüst aus Berlin, der dem Diner beigewohnt hatte und im Begriff stand, sich im Park etwas zu ergehen, von einer Extrapoß dermaßen niedergefahren

wurde, daß, als er vom Boden aufgehoben und ins Prinzliche Schloß zurückgetragen wurde, er kaum ein Zeichen des Lebens von sich gab. Es wurde ihm hier von den schnell herbeigeeilten Aerzten soaleich die nöthige Hülfe zu Theil, und als er sich nach dem Kopf-Verbande einigermaßen erholt hatte, brachte man ihn nach Erdmannsdorf in sein Logis, wo er sich noch in ärztlicher Behandlung befindet. Den 22. d. M., um 11 Uhr Abends, ist nun endlich auch der Prinz von Preußen, von Berlin kommend, im Königl. Schlosse zu Erdmannsdorf eingetroffen. Morgen reist nun der König und die Königin von Erdmannsdorf ab und die Bewohner des Thals sehen das Königl. Paar mit Behemuthschiden. Nach der neuesten Bestimmung fahren sie den 25. früh von Erdmannsdorf über Hirschberg, Bunzlau, Sprottau, Sagan bis Christianstadt. — Wie man hört, wird die Kaiserin noch bis Anfang September in Fischbach verweilen und man glaubt, daß der Russische Kaiser und der Großfürst Thronfolger noch nach Fischbach kommen werden.

Bunzlau, d. 26. Aug. Gestern Nachmittag um 4 Uhr trafen Ihre Majestäten der König und die Königin, von Erdmannsdorf kommend, hier ein und unterhielten sich während der Umspannung auf das Huldreichste mit den Behörden und Notabilitäten des Kreises und der Stadt, insbesondere mit dem in ländlicher Zurückgezogenheit zu Groß-Krauschen bei Bunzlau lebenden Ober-Präsidenten a. D. von Schönberg und dessen Familienmitgliedern. Se. Majestät erkundigten sich in landesväterlicher Sorgfalt nach dem Nahrungsstande der Stadt und namentlich danach, ob der wichtigste Zweig der hiesigen Industrie: die Leypfereien, noch ihren alten Flor und guten Ruf behaupteten. Auf die Mittheilung, daß im Gasthof „zum Kronprinz von Preußen“, vor welchem Ihre Majestäten hielten, eine von dem hiesigen Gewerbe-Vereine veranstaltete Ausstellung von Erzeugnissen des vaterländischen Gewerbefleißes zur Schau gestellt sei, fanden Allerhöchstselbst sich bewogen, den Wagen zu verlassen, um diese Produkte der Industrie in Augenschein zu nehmen.

Krossen, d. 26. Aug. Heute hatten wir das Glück, Se. Majestät den König und Ihre Majestät die Königin auf der Durchreise nach Preußen in unserer Mitte zu sehen. Ihre Majestäten trafen bald nach 10 Uhr Morgens im erwünschtesten

Wohlfeyn hier ein und wurden von den anwesenden Militär- und Civil- Behörden und der Geistlichkeit des Orts ehrfurchtsvoll empfangen.

Posen, d. 16. Aug. Ein schöneres und allgemeineres Freudenfest, als der gestrige Tag uns brachte, hat Posen gewiß seit vielen Jahren nicht gesehen. Raum verbreitete sich unter unserem Publikum die freudige Nachricht, daß vorgestern die allerhöchste Kabinettsordre, welche Verzeihung für alle politischen Vergehen bringt, hier eingetroffen sei, als sich sofort die lebhafteste Theilnahme überall kund gab, und Jedermann das königl. Amnestiedekret, von dem bereits mehrere Abschriften circulirten, selbst zu lesen wünschte. Sobald man nun vernahm, daß unser milder Monarch das schöne Vorrecht des Herrschers, das Recht der Gnade, ganz seines Herzens würdig, in vollster Ausdehnung geübt, indem er den Schuldigen nicht bloß verzieh, sondern ihnen zugleich alle bürgerliche Rechte und selbst die Anstellungsfähigkeit wieder verleiht, da herrschte Jubel überall, und tausend und aber tausend heiße Dankopfer für den Besten der Könige stiegen aus gerührten Herzen zum Himmel empor. Auch auf unserer Festung hatten noch mehrere Gefangene jener Kategorie gefessen, die sofort entlassen waren, und nun im reinsten Wohlgefühl der wiedergewonnenen Freiheit und voll glühenden Dankes gegen den gnädigen Landesvater unter die fröhliche Menge sich mischten, wo sie überall mit den herzlichsten Glückwünschen begrüßt wurden. Kaum war der Abend angebrochen, so gab eine allgemeine Illumination der Stadt die Freude ihrer Bewohner kund, denn bis in die kleinsten Gassen und entferntesten Vorstädte war fast jedes Haus glänzend erleuchtet. Wer es in der Eile noch irgend hatte beschaffen können, hatte seine Fenster reich mit Blumen und Laubgewinden geschmückt, die, von zahlreichen Flammen umstrahlt, einen herrlichen Anblick gewährten. An mehreren Häusern sah man das Bildniß des allgeliebten Königs schön beleuchtet zwischen Blumenkränzen ausgestellt, und an andern las man Inschriften zum Preise des gnädigen Monarchen. Mehrere Privat- und öffentliche Gebäude gewährten in der That einen prächtigen Anblick, so unter andern das große Landtschaftsgebäude, vor allen aber unser schönes ehrwürdiges Rathhaus, das in seiner dreifachen Bogenreihe, von mehr denn tausend farbigen Lampen erleuchtet, einen wahrhaft magischen Glanz verbreitete. Von der Hauptgalerie desselben tönte überdies fast ununterbrochen eine rauschende Musik herab, und von den beiden großen Wasserbassins vor demselben stiegen abwechselnd Feuerwerke in bengalischen Flammen in die Luft empor. Auch unsere Kirchen waren zum Theil erleuchtet, wie die Synagoge der katholischen Pfarrkirche, und vom obersten Giebel der hochgelegenen Franziskanerkirche strahlte ein kolossales Kreuz im Brillantfeuer auf die darunter liegende Stadt herab. Unübersehbare Schaaren febllicher Menschen durchwogten bis Mitternacht die Straßen der Stadt oder hatten sich in fast undurchdringlichen Massen auf unserem großen Markte vor dem Rathhause aufgestellt, wo ein donnerndes Lohedoch über das andere dem erhabenen Urheber dieses schönen Festes, für den alle Herzen in Liebe und Dankbarkeit glühen, von der freudig bewegten Menge dargebracht wurde. Der gestrige Festtag wird in den Herzen aller Bewohner Posens eine langdauernde Erinnerung zurücklassen.

Altona, d. 26. August. Gestern Vormittag haben Se. Maj. der König, vom Bruchmen nach, einer Versammlung der Freimaurer-Loge in unserer Stadt beigewohnt und auch die Loge in Hamburg mit einem Besuche beehrt.

Aus Böhmen, d. 19. Aug. Se. Durchl. der Staatskanzler Fürst v. Metternich ist von Dresden zurück dieser Loge wieder in Königswarth eingetroffen; seitdem wohnen die Repräsentanten der Großmächte, welche dem Fürsten nach Böh-

men folgten, nicht mehr zerstreut in Karlsbad, Marienbad u. s. w., sondern sowohl die Vorkämpfer von Rußland und England, v. Laritschew und Lord Beauvale, und der Gesandte Preußens, Graf Maltzahn, als auch der französische Botschafter Graf St. Aulaire, als Gäste bei Se. D., in Königswarth selbst. Daß dort Berathungen stattfinden, und daß diese vorzugsweise die jetzt wichtigste Frage betreffen, ist außer Zweifel; den Namen Minister-Konferenzen, wobei protokolliert wird, darf man denselben jedoch nicht beilegen. Die so eben erfolgte unerwartete Ankunft des bisherigen französischen Geschäftsträgers am österr. Hofe, Baron v. Langsdorf, in Königswarth, von wo sich derselbe nach Paris zurückbegibt, hat einiges Aufsehen erregt. Graf St. Aulaire soll bei jedem Anlasse unabweidende Versicherungen geben, daß der europäische Frieden keine Gefahr laufe, gestört zu werden, so sehr auch die französischen Journale dies glauben zu machen sich beeifern.

Frankreich.

Paris, d. 23. August. Der König ist heute Abend in St. Cloud eingetroffen. — Der Marineminister hat, nachdem er den König nach Havre begleitet, eine Fahrt nach Dünkirchen unternommen, wo er die Hafnarbeiten und die Verteidigungsanstalten der Küste in Augenschein genommen hat. Die Bewaffnungen sind nach seinen Anordnungen mit der größten Thätigkeit auf dem ganzen Küstenufer des Kanals fortgesetzt worden. Gestern ist der Marineminister von Dünkirchen in Schloß Eu eingetroffen.

Briefe aus Madeira melden, daß die Pello-Poule und Favorite am 24. Juli in diesem Hafen vor Anker gegangen sind. Sie verließen ihn am 26., um ihre Bestimmung zu verfolgen.

Die Instruktion des Attentats von Boulogne-sur-Mer wird ohne Unterbrechung fortgesetzt. Die zumeist Angeklagten sind bereits von dem Kanzler und von den anderen Mitgliedern der Kommission der Pairskammer vernommen worden. Zwei Instruktionsrichter vom Seine-tribunal sind der Kommission beigegeben und stellen gleichfalls Verhöre an. Mit Unrecht haben einige Journale gemeldet, der Großsieg-bewahrer habe dem Verhöre Louis Bonaparte's beigewohnt.

Paris, d. 24. August. Der König, die Königin und Madame Adelaide sind heute Mittag in den Tuileries eingetroffen. Um 1 Uhr war Kabinettskonseil. Die Sitzung dauerte noch um 3 Uhr fort.

Nach Toulon, Brest, Cherbourg und Orient sind ebere Marinebeamten, zur Beaufsichtigung der Küstungen, gesendet worden.

Es heißt, der König der Belgier wird Ende der nächsten Woche nach Paris kommen. Derselbe wird sich heute mit Gemahlin von Woolwich nach Ostende einschiffen.

Man weiß das Resultat der Intervention des Königs Leopold bei der Königin und Lord Melbourne bis jetzt nicht; indeß will man die heutige Hauffe der französischen Effekten auf das Gerücht zurückführen, daß die Regierung von Hrn. Guizot sehr beruhigende Nachrichten erhalten habe, die zu dem Glauben berechtigen, der Londoner Traktat werde in der Weise modifizirt werden, daß Frankreich vollkommene Genugthuung zu Theil werde.

Paris, d. 25. August. Admiral Duperré ist gestern in Paris eingetroffen und hat sich am Abend nach St. Cloud beggeben. Es heißt, derselbe reise morgen nach Toulon ab.

Lord Granville gebraucht die Seebäder in Havre, höchst wahrscheinlich aus dem Grunde, weil er allen Befragungen und Kollisionen in Paris entgehen will.

Das Journal de Havre vom 21. meldet, Herr Porter habe dem Lord Granville an demselben Tage Depeschen aus

London überbrakt. Wenn dieselben sich auch nur auf die Fortsetzung der kommerziellen Verhandlungen beziehen, so könne diese Mission doch dazu dienen, Frankreich in etwas über seine Beziehungen zu England zu beruhigen. Man expedire keinen Friedensunterhändler im Augenblicke des Ausbruches eines Krieges.

Das Journal des Débats nähert sich den Friedensklärungen immer entschiedener. Heute beginnt es: „Das Unfinnigste und der wahren Vaterlandsliebe am meisten Zuwider-

laufende, was wir kennen, sind die Drohungen der radicalen Partei gegen Europa.“

Briefe aus Afrika enthalten entsetzliche Details über die Niedermeglung von 123 Franzosen durch 1500 Araber, in der Nähe von Coleah. Der dortige Kommandant ließ zwei Kompagnien gegen einen Feind ausrücken, der sich nur in sehr kleiner Anzahl zeigte; plötzlich sahen sich jene, ungefähr 200 Mann stark, von der oben angegebenen Anzahl arabischer Reiter umringt.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 31. August Abends 7 Uhr ist Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Kämig,
Schabeberg.

Kunst-Nachricht.

Wegen unerwartet eingetretenen Unwohlseins einiger unentbehrlichen Theilnehmer der beabsichtigten großen Musik-Aufführung kann dieselbe heute, den 31. August, noch nicht Statt finden, sondern muß auf einige Tage später verlegt werden. Das Nähere werden die Anschlagzettel enthalten.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

(Verspätet.)

Heute wurde meine liebe Frau, geb. Stolze, zwar glücklich, aber von einem toden Knaben entbunden.

Kuma, den 21. Aug. 1840.

Dr. Alexander Pazschke,
Apotheker.

Bekanntmachungen.

Gerichtliche Auktion.

Heute: Brillen, Nasstücken, Spiegel, Hosenschnallen, Pappstäbchen, baumwollene und wollene Strümpfe, ein Comtoirschrank, Porzellan, Sanitätsgeschirr, Steingut, Gläser und Flaschen.

Gräwen, Auct.: C.

Öffentliche Vorladung
des Anspanners Johann Andreas
Mandel aus Körnitz.

Auf Ansuchen der Marie Christine Mandel geb. Bettzieche zu Körnitz, ist von dem Herzogl. Consistorio alhier die öffentliche Vorladung deren Ehemannes, des Anspanners Johann Andreas Mandel, der sich am 2. Juli 1838 entfernt und von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben haben soll, beschlossen worden.

Zu Anmeldesterminen sind
der 25. August e.
der 29. September e. und

der 3. November e.
und zur Publikation des Erkenntnisses
der 10. November e.
bestimmt worden.

Wenn genannter Mandel in keinem der drei Anmeldestermine erscheint, von welchen der letzte rechtsausschließend ist, so wird derselbe durch das den 10. November e. zu publicirende Erkenntniß für einen bösslichen Verlasser erklärt, seine Ehefrau der Ehe halber von ihm losgesprochen und er in die Kosten verurtheilt werden.

Dessau, d. 23. Juni 1840.
Herzogl. Anhalt. Consistorium.
F. H. L. W. Vobbe.

Holzverkauf.

Donnerstag den 3 Septbr. e., Morgens 1/2 10 Uhr, sollen im Dblauer Unterforste eine Partie kieferne Stämme, so wie auch dergleichen schwache Stangen und Abraum-Schocke öffentlich versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen, sich zur gedachten Zeit an der Lieskauer Ecke einzufinden.

Schleuditz, den 27. August 1840.
Der Oberförster
Rischner.

Auction.

Auf
den 15. Sept. d. J. und folgende Tage
von früh 8 Uhr an

sollen in dem Hause des Herrn Gensdarm Meisemann zu Wippa die von dem verstorbenen pensionirten Hauptmann Kaussche nachgelassenen Sachen, bestehend aus einigen fremden Münzen, Juwelen und Kleinodien, Uhren, Gold- und Silberschirr, Porzellan, Gläsern, Haus- und Wirtschaftsgeschäften, Leinwand und Betten, Meubles, Kleidungsstücke, Sienensbüchsen, allerhand Vorrath zum Gebrauch, Bildern unter Glas und Rahmen, Instrumenten und Gewehren, Büchern und Charten, öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden. Auctionscataloge sind unentgeltlich

zu haben in unserer Registratur und bei Hrn. Amtsverwalter Eger zu Wippa.

Schloß Rammelburg, d. 4. Aug. 1840.
Freih. Fr. Lesensches Patrimonialgericht.
Uhte.

Dienstags den 1. September d. J. Nachmittags um 2 Uhr sollen auf der Zuckerfabrik Rucrena bei Alstedten a. d. S. vier gesunde zugesezte Pferde, zum Rossgang passend, gekauft werden; dies hierauf Reflectirenden zur Kenntniß.

Bei C. A. Schweisshle und Sohn in Halle ist zu haben:

Nacht und Morgenroth oder Guttonberg gefeiert im vierten Jubeljahr der Buchdruckerkunst zu Halle an der Saale von Friedrich Stäger. 1840. Preis 6 Sgr.

Heute Montag den 31. August vollstimmiges Harmonie-Concert im Fürstenthal.
Stadtmusikchor.

Täglich diverse Sorten Gefrorenes, so wie auch auf Bestellungen empfiehlt
Adolph Dtho.

Bouillon mit Pastetchen bei
A. Dtho.

Rechten Schweizer Absinth, so wie sehr schöne kleine grüne, in Zucker eingemachte Pomeranzen, nebst ostindischem Ingwer empfiehlt
A. Dtho.

Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie

Kronprinz von Preußen,
Paul Friedrich und
Stadt Magdeburg
fahren vom 1. September e. und so lange die Witterung es gestattet mit Passagieren von hier — jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag,
von Hamburg — jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag.

Magdeburg, den 21. August 1840.

Die Direction der Magdeburger
Dampfschiffahrts-Comp.

Englisches schwarz Pech zur Dornstreu Dachbedeckung und für Schmiede zur Schwärzung des Eisens ausgezeichnet gut empfiehlt
Fr. Hensel, Leipzigerstraße.

Ein junger Mensch, welcher sich ohne Arbeit befindet und gern Beschäftigung haben will, dabei etwas Rechnen, aber gut Schreiben kann, wünscht unentgeltlich ein baldiges Unterkommen. Näheres große Klausstraße No. 882. eine Treppe hoch.

Die jetzt bestehenden Verhältnisse des Goldes gegen Preuß. Cour. veranlassen uns, unsern geehrten Geschäftsfreunden anzudeuten, daß wir von heute ab, Louis d'ors nur nach Cours, Fr. d'ors aber wie bisher à 5 Thlr. 20 Sgr. in Zahlung annehmen, und dies bei Einzahlungen für unsere Rechnung zu berücksichtigen bitten.

Berlin, den 18. August 1840.
Carl Heinr. Ulrici u. Comp.
George Praetorius u. Branzlow.
Wilh. Ermeler u. Comp.
Jacob Doussin u. Comp.
Gebrüder Volkart.
Carl Friedr. Kanow.
Gust. Ad. Schlesinger.
Ferd. Calmus u. Wunder.

Ein seidener Regenschirm, auf dem Dutermarkt zurückgeblieben, ist abzuholen Markt No. 191.

Eine gelbe Hühnerhündin mit Fahne ist entlaufen; wer dieselbe nachweist, erhält eine Belohnung alter Markt No. 549/50.
Drauß.

3000 Thlr., wovon 1000 Thlr. Wriehaelis und 2000 Thlr. erst Weihnachten anzuzahlen sind, werden zur ersten Hypothek auf 5200 Thlr. taxirte Acker- und sonstige Grundstücke zu 4 pCt. Zinsen zu leihen gesucht. Hierauf Reflektrirnde wollen ihre Adresse unter K. Z. portofrei an die Expedition des Couriers gefälligst einsenden.

Saugferkel sind zu verkaufen in Derdersee bei Schladebach.

In der Schmeerstraße No. 703. im Einhorn, Parterrewohnung, werden zu sehr billigen in allerhand Couleuren, Krepp-, Flor- und seidene Bänder, so wie auch alle andern Seidenzeuge, wieder frisch aufgefärbt.

Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich wieder mit einem Transport feingereinigter böhmischer Bettfedern und extrafeinen Danen hier angekommen bin und wegen vielem Vorrath und billigem Einkauf die niedrigsten Preise stelle. Mein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinhorn.

Joseph Pöschl.

Um vergebliche Nachfragen Auswärtiger zu verhüten, zeige ich hierdurch an, daß ich am 31. d. verreise und in den Monaten September und October in Halle nicht anzutreffen sein werde.

Halle, den 28. August 1840.

Professor Dr. Blasius.

Das bekannte stärkste französische Jagdpulver offerire ich mit 11 Sgr. pr. U; alle Sorten gewalzte Schroten zu 10 Thlr. pr. Ctr., und 3 Sgr. pr. U; beste Selliersche Zündhütchen 15 Sgr. pr. Millo.

F. W. Rüprecht.

Dresdener Societäts-Bier im Baierschen Bierkeller, Leipziger Straße, dem goldenen Löwen gegenüber.

Halle, im August 1840.

Ich besitze eine Auswahl gut gearbeitete Circulir-Ofen und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.

Schraplau.

E. G. H. Rudolph,
Kaufmann.

Es ist am 23. d. von der Eisenbahn weg, ein kleines italienisches Windspiel, männlichen Geschlechts, von schwarzer Farbe, mit weißer Blesse an der Brust, entlaufen. Derjenige, dem dasselbe zugekommen ist, wird ersucht, es gegen eine gute Belohnung seinem Besitzer zurückzugeben, und sich deshalb hier in der Expedition dieses Blattes, oder in Leipzig bei Hrn. Oberzollinspektor Götz zu melden.

Conditionsuchende jeden Faches, als: Haus-, Musik- und Sprachlehrer, Apotheker, Buchhalter, Handlungsgehülfen, Administratoren, Oekonomen, Brau- und Brennerei-Berwalter, Rechnungsführer, Sekretaire, Fabrik- und Werkmeister, Kunstgärtner, Jäger, Kellner, Köche u. s. w., auch Lehrlinge für alle Branchen;

so wie

Souvernanten, Gesellschafterinnen, Brenner, Haus- und Landwirthschafterinnen, Kammerjungfern, Laden-Demoiselles u. s. w. Können fortwährend gute Stellen durch mich erhalten. Meine Vergütungen dabei bestehen in der Ausbedingung eines Honorars von 5 Procent von der Gehaltsumme des ersten Jahres, und zur Deckung meiner vorherigen Unkosten durch Briefe und Voten u. s. w. erbitte ich mir einen Vorschuß von Einem bis zwei Thaler, was dann später vom Honorar wieder in Abzug gebracht werden kann. Briefe werden franco erbeten und sind zu richten an den obrigkeitlich concessionsirten Agenten Helmiß in Berlin, Schützenstraße No. 48.

Heute Montag Concert von den Dblauer Berghautboisten bei Kühne auf der Maille.

Ein Oekonomie-Berwalter, welcher seiner Militairpflicht genügt, gute Atteste seiner Brauchbarkeit und Aufführung hat, sucht eine Stelle, welche nöthigenfalls sogleich angetreten werden kann. Näheres Nachweises erteilt gefälligst

W. Kessel,

Halle, große Steinstraße No. 174.

Bei mir ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig:

J. W. Bechstein

Naturgeschichte der Stubenvögel
oder

Anleitung zur Kenntniß, Wartung, Züchtung, Fortpflanzung und zum Fang derjenigen in- und ausländischen Vögel, welche man in der Stube halten kann.

Mit 6 illuminirten und 1 schwarzen Kupfertafel.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage in 4 Lieferungen — Preis einer jeden 15 Sgr. (18½ Sgr.)

Diese neue Auflage von Bechsteins berühmten Werke, das für die Wissenschaft eben so wichtig als für die Liebhaber von Stubenvögeln unentbehrlich ist, zeichnet sich vor den früheren Auflagen durch prachtvolle Ausstattung, namentlich durch getreue und sorgfältig illuminirte Abbildungen, auf das vortheilhafteste aus, und wird sicher des gewünschten Beifalls sich zu erfreuen haben.

Die 4te, letzte, Lieferung des Werkes wird spätestens im October d. J. ausgegeben.

Ed. Heynemann in Halle
gr. Märkerstraße.

Ritterguts Verkauf.

Ein unweit Halle gelegenes Alodial Rittergut mit herrschaftlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 240 Acker Feld, (à Acker 3 berl. Schffl. Ausfaat), der schönste Weizenboden, separirt, 12 Acker Wiesen, 8 Acker Gärten und 8 Acker bestandnes Holz, ein Braunkohlenwerk, mit einem sehr bedeutenden Braunkohlenlager, einer sehr gangbaren Ziegelei und Kalkbrennerei, Jagd und einer ganz neu eingerichteten Dampfbranntweimbrennerei und dazu gehörige Rossmühle, eigne Gerichtsbarkeit, Zinsen und Lehnen, voller Erndte und vollständigen Inventarium soll sofort unter sehr annehmblichen Bedingungen schnell verkauft werden.

Näheres durch den Oekonom Fr. Hertmann, große Ulrichstraße No. 57 in Halle a. d. E.

Beilage

Beilage zu Nr. 203.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 31. August 1840.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. August. Gestern Abend machten die Königin Victoria und die Königin der Belgier wieder eine Spazierfahrt durch den großen Park von Windsor. Ihnen folgten in einem zweiten Phaeton die Herzogin von Kent mit der Fürstin von Hohenlohe-Langenbourg. Hinterher kam eine Kavalkade, an deren Spitze sich der König der Belgier und Prinz Albrecht befanden. Der preussische Gesandte, Baron von Bülow, und Lord Palmerston sind gestern früh von Windsor nach London zurückgekehrt. König Leopold gedenkt zu Anfang der nächsten Woche, wahrscheinlich schon Montags, nach Brüssel zurückzukehren. Das Dampfboot *Widgeon* ist schon gestern von Dover in Woolwich eingetroffen, um sich dort bereit zu halten, den König und seine Gemahlin an Bord zu nehmen und höchst dieselben nach Ostende zu bringen.

Der sechswöchentliche Durchschnittspreis von Weizen ist auf 71 Sh. 8 P. gestiegen und der Zoll demnach auf 6 Sh. 8 P. gemichen, und es ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß er innerhalb 14 Tagen noch mehr weichen wird. Dadurch wird wahrscheinlich für zwei Millionen Pfd. Weizen freikommen, der gegenwärtig ohne Nutzen unter Königl. Schloß liegt. Seit Montag ist keine Zufuhr von englischem Weizen an Markt gekommen, die Preise sind demzufolge nominell unverändert geblieben.

London, d. 22. Aug. Die Regierung hat den Hafenbesitzern Befehl erteilt, zur Einrolirung von Matrosen zu schreiten. Man hat bereits diese Operationen begonnen.

Ein ministerielles Journal setzt die englische Seemacht im mitteländischen Meere auf 12 Linienfahrer, und die der Franzosen auf 13 Linienfahrer an. Demnach würde die französische Flotte nicht nur stärker sein, als die englische, sondern auch nach jenem Biatte vollständig mit Artillerie und Mannschaft versehen, während die englische nur zur Hälfte gerüstet sei.

Der Morning-Chronicle meldet wiederholt Truppeneinschiffungen nach Gibraltar.

London, d. 22. Aug. Die englischen Journale melden ohne irgend einen Kommentar, daß Hr. Guizot am 21. mit Lord Palmerston dinit habe. Sie sagen nicht, daß dieses Diner ein Prunkdiner gewesen sei, aber sie scheinen gern zu glauben, daß die Beziehungen zwischen beiden Diplomaten nunmehr freundschaftlicher sind.

Im Morning-Chronicle liest man: Wir dürfen mit bedeutender Zuversicht sagen, daß es keinen Krieg geben wird. Recht, Schicklichkeit, jeder offenliegende Beweggrund müssen Frankreich davon abrathen. Aber wir dürfen nicht gar zu zuversichtlich sein. Es giebt eine Partei in Frankreich, welche seit Jahren einprägt, daß die Sache Mehemed Ali's Frankreichs Sache sei; und dies ist sie auch wirklich geworden, denn Mehemed Ali ist, wie aus Allem hervorgeht, bloß ein französischer Präfect.

Belgien.

Brüssel, d. 22. August. Wir erfahren, daß die englischen Offiziere, welche sich in Belgien befinden, Befehl zur sofortigen Rückkehr nach Hause erhalten haben.

Der Moniteur enthält heute drei Beschlüsse des Ministers der öffentlichen Arbeiten, durch deren ersten angezeigt wird, daß die Arbeiten an der Eisenbahn von Pepinster zur preussischen Grenze am 30. Sept. werden in Verding gegeben werden. Nach dem zweiten Beschluß wird am nemlichen Tag die Lieferung von 9000 Tonnen Rails zugeschlagen, nach dem dritten am 25. Aug. die kommerzielle Eisenbahnstation in Antwerpen feierlich eröffnet werden.

Brüssel, d. 23. Aug. Der König und die Königin, welche sich gestern zu Woolwich einschiffen sollten, haben ihre Abreise noch verzögert, und werden Windsor nicht vor dem 25. verlassen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 5. Aug. Der nach Alexandrien abgehende Bevollmächtigte der Pforte, Rifaat Bey, soll mit den ausgedehnten Instruktionen versehen sein, und wie ernst es gemeint ist, der ihm anvertrauten Mission Nachdruck zu geben, möchte daraus erhellen, daß ein Korps Albaner und eine bedeutende Menge Munition nach Eppern geschickt werden sollen, um dann weiter verwendet zu werden. Die Flotten Englands und Frankreichs sind nach den letzten Berichten aus Smyrna in fortwährender Bewegung und scheinen sowohl sich selbst gegenseitig zu beobachten, als auch ihre Aufmerksamkeit auf die Anordnungen des Vicekönigs gerichtet zu haben.

Konstantinopel, d. 12. Aug. Abends. In Tokat und Samsun ist offene Empörung ausgebrochen. Ein diese Nacht angekommener Tatar hat der Regierung die höchst betrübende Nachricht gebracht, daß der Gouverneur in Tokat von der kleinen Garnison verlassen und vom Volke gewiertheit sei. Dort, sowie in Samsun am schwarzen Meere, wurden die Behörden ermordet, nur einige retteten sich durch die Flucht. Es herrscht in beiden Orten und Umgebungen völlige Anarchie, und der Aufstand greift immer mehr um sich. In Samsun wurden Ende voriger Woche der Quarantainearzt und drei Italiener ermordet, und man glaubte, die neuen in Kraft getretenen Quarantainebestimmungen trügen die Schuld; allein heute erfährt man, daß dies bloß einer weitverzweigten Verschwörung, wovon Konstantinopel den Hauptherd bildet, als Vorwand diene. Die türkische Regierung miethete heute früh in aller Eile österreichische Dampfschiffe, die augenblicklich nach dem nur einige Stunden von hier liegenden Busen von Ismid im Marmarameere fahren, dort 3400 Albaner an Bord nahmen, die jetzt eben durch den Bosphorus fahren, und mit einer heute früh schon eingeschiffen Batterie leichter Artillerie ohne Verzug weiter nach Samsun steuern. Die Regierung ist in der höchsten Bestürzung über dieses unerwartete Ereigniß und trachtet zuerst, den so nahe an der Hauptstadt statthabenden offenen Aufstand zu dämpfen, bevor er die Ufer des Bosphorus und das unzufriedene Konstantinopel erreiche. Man fürchtet, daß ganz Kleinasien bald dem Beispiele folgen dürfte. Eine gute Vorbereitung zum Empfange der Russen!

Alexandrien, d. 7. Aug. Die Kriegsrüstungen dauern fort; man transportirt täglich Kanonen nach dem Meeresufer,

und stellt sie batterienweise auf den Anhöhen auf. Se. Hoheit hat kürzlich einen seiner Adjutanten den aus Mexika kommenden Truppen entgegengesendet, um den Marsch derselben zu beschleunigen. Der Befehl ist gegeben worden, die Nationalgarde von Kairo zu bewaffnen, sie den Dienst thun zu lassen, und alle disponible Artillerie nach Alexandrien zu expediren. Von Kairo ist eine Menge Munition nach Syrien gesandt worden. Das Material des Vicekönigs ist ungeheuer, aber unglücklicherweise ist der Civil- und Militärdienst schlecht geleitet, und der Pascha von unfähigen Leuten umgeben; Kanonen sind auf Lafetten gelegt, die nicht die geringste Anstrengung, ohne ausgebessert werden zu müssen, ertragen können. Die Forts sind mit Kanonen von verschiedenem Kaliber besetzt. Geschickte Artilleristen fehlen, um die Geschütze zu bedienen. Die Landarmee, einige Regimenter der Garde Ibrahim's ausgenommen, besteht aus Kindern ohne alle Kenntnisse. Diese Armee ist durch Krankheiten und schlechte Lebensmittel decimirt worden. Mehemed Ali beurtheilt seine Lage nicht vorurtheilhaftig und ist überzeugt, daß ein Krieg mit England, selbst Rußland eben so leicht abzumachen ist, wie ein Handgemenge mit einer Handvoll Circassier.

Alexandrien, d. 7. Aug. Der Vicekönig hat seinem Sohn Befehl erteilt, Alles für die Vertheidigung Syriens zu thun. Die Blokade betreffend, so beunruhigt sie den Vicekönig nicht. Seine eigenen Worte, bezüglich derselben, lauten: Meine Vorstellungen und Sendungen sind bereit, sobald ich sie auswerfen werde, werden sich das Reich und alle Muselmänner für mich erheben. Der Vicekönig, der heute nach Niederägypten abgereist ist, wird am 14. d. wieder zurück sein.

Man liest in der N. N. Z.: Ueber Toulon erhalten wir heute Briefe aus Alexandrien vom 7. Aug., welche im Wesentlichen bestätigen, daß Mehemed Ali nicht nachgeben wolle. Um sich dem Drängen der fremden Konsuln zu entziehen, habe er beschlossen, alsbald wieder eine Reise ins Innere zu machen, wie er dies zu gleichem Zweck schon früher einmal gethan. Es sollen in diesem Augenblick 19 Linienfahrzeuge (7 türkische, 12 ägyptische) im Hafen von Alexandrien liegen, nebst 15 Fregatten. Die gesammte Flotte zählt 3000 Kanonen.

Der Oesterreichische Beobachter meldet, daß Kisaat-Bei auf einem türkischen Kriegsdampfschiff am 7. Aug. von Konstantinopel abgegangen und wahrscheinlich am 12. Aug. in Alexandrien eingetroffen sei. Dann fügt dieses Blatt hinzu: Gleichzeitig ist die aus 15 Linienfahrzeuge bestehende großbritannische Flotte, welcher sich die unter dem Kommando des k. k. Kontradmiraals Baron Bandiera stehende österreichische Eskadre angeschlossen hat, nach der syrischen Küste abgesehelt, um den Vorschlägen der Pforte die kräftigste Unterstützung zu leisten.

Vermischtes.

— Die Schlesische Zeitung berichtet aus Lauban, daß der König auf der Durchreise dem ihm sich vorstellenden General-Lieutenant a. D., Hiller von Gärtringen, der dort seit geraumer Zeit in ländlicher Zurückgezogenheit lebt, mit herzlichsten Worten der Anerkennung der Insignien des rothen Adlerordens 1. Klasse überreichte und eigenhändig das dazu gehörige Band über die Schultern hing. Der greise Held (geb. 1772), der schon in den Feldzügen gegen Holland und am Rhein, sowie auch im Jahr 1812 mit Auszeichnung gekämpft, der bei Hochkirch (Reichenbach) mit einer kleinen Schaar tapferer Preußen dem ungestümen Andrang der von Napoleon in Person befehligten französischen Armee muthvoll und siegreich widerstand, dessen Name in der Schlacht von Wöckern an der Spitze der Heiden des Tages glänzte, der in der Schlacht von Belle-Alliance den Sieg dadurch herbeiführte, daß er an der Spitze seiner Brigade

(der 10.) das Dorf Blanchemois mit stürmender Hand nahm; dessen Herz nie gebebt, wenn es galt, für König und Vaterland dem Tode kühn ins Antlitz zu schauen, war von seines Landesvaters Huld so überrascht, daß er nur durch stumme Zeichen der Ehrfurcht und mit Thränen der Freude die gewaltig auf ihn einströmenden Gefühle des Dankes auszusprechen vermochte. Der König zog den Ueberraschten an die Brust und umarmte und küßte ihn mit den Worten: „Wir bleiben die alten Freunde!“ Bei dieser Veranlassung erinnert die Schlesische Zeitung an den trefflichen Tagesbefehl, welchen der tapfere General am 16. Juni 1815 erließ, als die 16. Brigade unter seinem Befehl als Oberst sich auf Ligny im Marsch befand und eben bei Kaisersfall auf kurze Zeit lagerte, wo ihr der Kanonendonner der fernern Schlacht bereits entgegenschallte. Er lautete: „Morgen ist Bataille. Die Truppen werden ermahnt, sich als Preußen zu schlagen. Es wird von ihnen abhängen, ob sie in 14 Tagen die Seine oder den Rhein passiren.“ Und am 2. Juli passirte die Brigade die Seine bei Argenteuil.

— Ruhrberg (Kreis Montjoie), d. 20. August. In gegenwärtiger Gegend hat hier ein Ackerwirth beim Wähen seiner Früchte auf einem Acker einen Kornhalm gefunden, der nicht eine Seltenheit von 2 oder 3 Aehren trug, sondern an demselben fanden sich nicht weniger als 15 Aehren, wovon die Länge einer, der Haupt-Aehre eine ordentliche Spanne, die andern, an jeder Seite letzterer 7 wechselseitig gegenüberstehend, eine Länge von 1½ bis 2 Zoll betragen, und alle mit Körnern reichlich geschmückt waren.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.			
Magdeburg, den 28. August. (Nach Wispein.)			
Weizen	56 — 68	thl.	Gerste 28 — 28½
Roggen	27 — 38	;	Hafer 22 — 26

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 28. August: 44 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. August.

- Im Kronprinzen: Sr. Excellenz der Großherzog. Minister u. Kammerpräs. v. Lewekow a. Mecklenburg. Hr. Prem.-Lieut. v. Blücher a. Berlin. Hr. Kammerh. v. Dewitz a. Mecklenburg. Hr. Rittmstr. Bauer v. Münchhofer a. Berlin. Hr. Dts.-Rath Szarbinowski a. Breslau. Hr. Gutsbes. v. Schnaase a. Düsseldorf. Hr. Fabrikbes. Beck u. Hr. Kaufm. Schulden a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Kleinert a. Leipzig. Hr. Kaufm. Stahmer a. Bremen. Hr. Kaufm. Hillenburg a. St. Thomas. Hr. Kaufm. Kolster a. Hamburg. Hr. Kaufm. Fischer a. Altona.
- Stadt Zürich: Hr. Reg.-Rath v. Schütz a. Minden. Hr. Pred. Bökel a. Magdeburg. Hr. Amtm. Wahren a. Farnstedt. Hr. Kaufm. Gerike a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Heine a. Berlin. Hr. Kaufm. Herrmann a. Kassel. Hr. Amtm. Martins a. Staßfurt.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Schulz a. Magdeburg. Die Hrnn. Kaufm. Pahn u. Dehmigke a. Berlin. Hr. Kaufm. Rogge a. Bremen. Hr. Kand. Krause a. Helmstedt. Hr. Lehrer Raundorf a. Braunschweig. Hr. Arzt Goldstein a. Mühlhausen. Hr. Actuar Kuhn a. Leipzig.
- Goldnen Löwen: Hr. Kammerath v. Bloch a. Berlin. Hr. Oberbergscher v. Kanig a. Reichenstein. Hr. Graf v. Corberon a. Paris. Hr. Baron v. Seileberg a. Weßlar. Hr. Director Dr. Herrmann a. Altenburg. Hr. Part. v. Planer a. Berlin. Hr. Kaufm. Sigler a. Kippingen. Hr. Kaufm. Neubert a. Rotberg. Hr. Kaufm. Künzel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schneider a. Erlangen. Hr. Kaufm. Arnold a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schöpfer a. Frankfurt.
- Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. van Pelten a. Weizenburg. Hr. Brauerbes. Wisching a. Wettin. Die Hrnn. Fleischermeister. Sielensped u. Saack a. Berlin.
- Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Bauer a. Naumburg. Hr. Kaufm. Bergmann a. Leipzig. Hr. Kaufm. Wagner a. Wernberg. Hr. Fabr. Heine a. Leipzig. Hr. Friseur Abraham a. Leipzig.
- Goldnen Hugel: Hr. Dekonom Richter a. Delitzsch. Hr. Pred. Greinert a. Hamburg. Hr. Rentier Luge a. Billedesheim. Hr. Steuerbeamter Schulz a. Poyerswerda.